

Eltern im Unterricht

Beitrag von „Arabella“ vom 12. Februar 2013 23:39

Ich hab auch schon bei meiner Tochter im Unterricht hospitiert, sie saß vorne, ich hinten. Manchmal hat sie mir zugelächelt, ansonsten hat sie mich "vergessen". Ich wollte wissen, wie sie sich als vorzeitig Eingeschulte im Unterricht einer wohnortnahen Regelschule macht (ob die Einschulung mit fünf sinnvoll ist) - und natürlich hat mich die pädagogische Arbeit der Lehrerin interessiert, auch im Hinblick auf andere Schüler. Und weil ich selbst sehr "alternativ drauf bin". An meiner freien Schule gab es z.B. einen Vater, der jeden Donnerstag den gesamten Tag mit seiner Tochter (1.Kl.) in der Schule verbrachte, ihr beim Arbeiten zuschaute oder half. Er wollte teilhaben am Schulleben seiner Tochter. Andere Mütter übernehmen regelmäßig Projekte, üben Lesen... oder hospitieren, d.h. spielen Mäuschen. An Montessori-Schulen ist das normal. Ich versteh hier die Abwehrhaltung gar nicht.

Wovor die Angst? Und was sollte Eltern fremde Kinder interessieren, außer, dass sie sie vielleicht mit ihrem eigenen vergleichen können. Mit dem Datenschutz-Argument könnte ich als Mutter gar nichts anfangen, würde es für eine Ausrede halten. Es gibt zwar (leider) eine Schulpflicht, aber trotzdem bin ich als Mutter für die Erziehung verantwortlich und muss doch Einblick erhalten dürfen in ein Umfeld, das zeitlich ein Drittel der wachen Zeit meines Kindes ausmacht.